

Literatur.

Die Mineralien nach den Krystallsystemen geordnet.

Ein Leitfaden zum Bestimmen derselben mittelst ihrer krystallographischen Eigenschaften von J. R. Blum. Leipzig und Heidelberg. C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1866. VI. und 32 S. in 8.^o

Der vorliegende Leitfaden enthält eine vollständige Uebersicht der Mineralien nach ihren Grundgestalten und verfolgt einen ähnlichen Zweck, wie das jüngst in Nr. 5—6 dieser Zeitschrift (S. 95) kurz besprochene Werkchen von O. Bütschly. Auch hier ist wieder die sehr empfehlungswerthe krystallographische Bezeichnungsweise von Naumann zu Grunde gelegt, jedoch mit der Abweichung, dass der Buchstabe P nicht zum Grundzeichen der ungleichaxigen Systeme überhaupt, sondern nur für das rhombische System gewählt wurde; während für das tetragonale, klinorhombische, klinorhomboidische und hexagonale System die Buchstaben Q, L, I und H gebraucht sind. Ebenso wählte der Verfasser für die hemiedrischen Formen des tesseralen und hexagonalen Systems die Buchstaben T und R. Die Gründe für diese Abweichungen sind in des Verfassers Handbuch der Lithologie (1860) pag. 19 näher angegeben. — Bei den einzelnen Mineralien der ungleichaxigen Systeme sind jedesmal die betreffenden Kantenwinkel vorausgestellt. Hierauf folgen die Krystallisationsformen und deren Combinationen nach der erwähnten Bezeichnungsweise, sowie noch mehrere für die Bestimmung wichtige Winkel, und einige auf den Typus der Krystalle des betreffenden Minerals bezügliche Bemerkungen. Ferner hat der Verfasser zuletzt den einzelnen Mineralien auch noch die Seitenzahlen seines Lehrbuches der Oryktognosie (3. Aufl. 1854) beigefügt, um die übrigen Eigenschaften vergleichen zu können, indem bekanntlich bei einer gründlichen Bestimmung der Mineralien nicht allein der krystallographische Charakter, sondern auch noch andere physikalische und namentlich chemische Eigenschaften zu berücksichtigen sind. Letztere können überhaupt in den meisten Fällen am schnellsten Aufschluss über das betreffende Mineral erteilen, da man es in der Praxis gewöhnlich mit unansehnlichen Exemplaren und nicht immer mit sogenannten Kabinetsstücken zu thun

hat. Das ganze Werkchen schliesst sich übrigens den frühern trefflichen Werken des Verfassers: „Handbuch der Lithologie oder Gesteinslehre“; mit 50 Figuren. gr. 8. Erlangen. Enke. 1860. (2 Thlr.) und „Lehrbuch der Oryktognosie“; mit 333 kystallographischen Figuren. gr. 8. Stuttgart. Schweizerbart. 3. Aufl. 1854 (2 Thlr. 15 Gr.) — würdig an.

Auch die Verlagshandlung hat durch die Ausstattung wieder ihren guten Ruf bewährt, welchen sie sich durch die Auflage vieler trefflicher Werke aus verschiedenen Fächern schon oftmals erworben hat.

J. N. Braunschweiger.

The Entomologists Monthly Magazine conductet by
Blackburn, Knaggs, M'Lachlan, Rye, Stainton. London.

Auf dem ersten Blatte des Jahrganges 1865 dieser Blätter habe ich bereits die ersten sieben Nummern dieser Zeitschrift kurz angezeigt; sie erscheint regelmässig fort und gewinnt durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Aufsätze immer mehr Interesse.

Es liegen die Lief. 8—26 vor mir, deren erste 24 zwei Bändchen bilden, welche sich durch sorgfältige und ins Specielle gehende Register abschliessen. Das Register des ersten Bändchens füllt 16, jenes des zweiten 21 Seiten; jedes zerfällt in die Rubriken: Allgemeine Gegenstände, — Specielle Angabe aller in den Sitzungen der Londoner Entomol. Gesellschaft besprochenen Dinge. — Specielles Verzeichniss aller im Buche erwähnten Arten nach den Ordnungen: *Coleoptera*, *Hemiptera* — *heteroptera* &c. — Verzeichniss Derjenigen, welche Aufsätze oder Notizen für den Band geben (99, darunter Hellens mit 17 Artikeln), — Verzeichniss der im Bande beschriebenen neuen Gattungen und Arten; von Käfern 11 Gattungen und 17 Arten, von Hemipt. 8 Arten, Lepidopt. 10, Neuropt. 5 Gatt. 23 Arten, — für England neue Arten (59); — Holzschnitte 11, darunter die Federchen der männlichen Schmetterlingsflügel, eine neue Lycaenine, die neue amerikanische Falle zum Nachtfang der Schmetterlinge, *Helicopsyche borealis* &c.

Die Reichhaltigkeit des Materials erlaubt keine speciellen Angaben; dieselbe dürfte z. B. schon daraus erhellen, dass über 360 Schmetterlingsarten etwas gesagt ist; über manche Art an

mehreren (bis zu 6) Stellen; freilich sehr oft nur die Angabe, dass sie da oder dort gefangen wurde, doch finden sich genug interessante Notizen über Lebensweise, Futterpflanze, Zucht, Erscheinungszeit und ist eine neue *Acidalia (mancuniata Knaggs)* nach allen Ständen beschrieben.

In den beiden Lieferungen zum dritten Bande wird eine neue *Scoparia (basistrigalis Knaggs)* von *ambigualis* unterschieden, genaue Notizen über die Lebensweise der *Nepticula aurella*, besonders ihre Häutungen gegeben; bei windigem Wetter das Anblasen der geschützten Seite der Baumstämme empfohlen, wodurch mancher seltene, sonst kaum zu erlangende Kleinschmetterling aufgescheucht und mit dem vorgehaltenen Netze gefangen werden kann. (Hr. Wocke findet hiezu besonders den Cigarrendampf wirksam). HS.

H. Kreuzberg: Die Vertilgung der Raupen und schädlichsten Insecten überhaupt. Weimar, Voigts Verlags- handlung. 1866. 157 Seiten.

Eine gute, compendiöse Zusammenstellung so ziemlich alles Bekannten, welche bei gehöriger Verbreitung und Beachtung gewiss vielen Nutzen stiften wird. Am ausführlichsten sind die Waldraupen behandelt und hier die Anwendung von Dämpfen aus 3 Theilen Schwefel, 1 Theil Salpeter und 1 Theil Kochsalz empfohlen und umständlich beschrieben, so dass ihre Anwendung auch auf grosse Areale und hohe Bäume mit Erfolg zu hoffen ist. — Für luftdicht verschliessbare Räume scheint der in neuester Zeit empfohlene und vielfach versuchte Schwefelkohlenstoff (Schwefelalkohol) wirklich von entschiedenem Nutzen zu sein, um so mehr, da er sehr billig ist (das Pfund etwa 30 kr.), dann keine Flecken zurücklässt und der unangenehme Geruch in wenigen Stunden verschwunden ist. Dass derselbe nicht einathmet werden darf und äusserst leicht bei Annäherung von Feuer brennt und explodirt, hätte öfter bemerkt werden sollen.

Wenn ich in Folgendem einige mir zufällig aufgefallene Unrichtigkeiten oder Auslassungen erwähne, so kann diess den Werth des Buches nicht beeinträchtigen und wird bei einer zweiten Auflage benutzt werden können:

Dermestes lardarius erscheint nach meiner Erfahrung am

zahlreichsten im Mai, die Larve im Juni. Vielleicht hat er eine doppelte Generation.

Ganz fehlen:

Tinea biselliella ist, wenigstens in Süddeutschland, die zerstörendste Art der Gattung, während die 3 auf pag. 102 erwähnten Arten verhältnissmässig selten und weniger schädlich sind. In den Sammlungen ausgestopfter Thiere ist sie schwer auszurotten, der Schmetterling ist von Ende Juni an am häufigsten zu sehen.

Anthrenus museorum, der gefährlichste Feind der Insecten-Sammlungen.

Anobium paniceum, noch gefährlicher für die Herbarien.

Blatta germanica, in Süddeutschland Russen genannt, in manchen Gegenden lästiger als die *Bl. orientalis*. Gegen beide die Phosphorpaste am wirksamsten.

Psocus pulsatorius, Staublaus. Einige Kügelchen lebendiges Quecksilber in den Behältern lässt sie nicht aufkommen.

HS.

Prof. Grispigni gibt in der Corr. scient. von Rom (9 Apr. 1866) eine Uebersicht der wissenschaftlichen Leistungen im Monat Jänner 1866. Besprochen werden der Meteoritenfall in Algier, die Lebensverhältnisse des *Protopterus annectens* Rich. Owen, die Parasiten der Bienen, der Granatsand von Pesaro, der Thulit von Traversella, der Rustamit von M. Civellina in der Provinz Vicenza, das chemische Institut in Neapel u. s. w.

Sopra alcuni pesci poco noti o nuovi nel Mediterraneo di Giov. Canestrini (Mem. Accad. r. di sc. Torino XXI. 1865). Es werden beschrieben: *Cerna macroyensis* Sassi, *Antrolophus crassus* Val.?, *Ant. prosissimus* n. sp., *Laeviraja Bramante* Sassi, *Laemargus rostratus* M. H.

Abbè Dr. Fr. Disconzi hat eine „Entomologia vicentina“ (Padova 1865) herausgegeben eigens zu dem Zwecke, um die Schädlichkeit und Nützlichkeit der Insekten darzustellen. Es werden in diesem Buche, welchem 18 Tafeln beigegeben sind, alle in der Provinz Vicenza vorkommenden Insecten aufgezählt, deren charakteristische Kennzeichen, deren Vorkommen u. s. w. angegeben, dann folgt Anleitung zum Sammeln der Insecten, sie

zu tödten, sie aufzubewahren etc. — Ferners folgt ein Verzeichniss der insectenfressenden Thiere, dann eine entomologische Flora, eine Uebersicht der schädlichen und nützlichen Insecten, ein Inhaltsverzeichniss &c. Dieses Buch dürfte für landwirthschaftliche Schulen, namentlich Venetiens, von besonderem Werthe sein, wenn es auch in rein wissenschaftlicher Richtung nicht gänzlich entspricht. Sr.

Von Professor Stoppani ist auch ein Handbuch zu seinen Vorträgen über Geologie unter dem Titel: „Note ad un corso annuale di Geologia dettate per uso degli ingegneri allievi del r. istituto tecnico superiore di Milano. Parte prima. Milano 1865.“ erschienen. Eine zweite Auflage ist unter der Presse. — Dieser erste Theil behandelt die Meteorologie, das Meer, die Delta, Lagunen und Sümpfe Italiens, die Gletscher, das Polareis, das Erdbeben, die artesischen Brunnen, das Petroleum, die Vulcane, die Erdwärme u. s. w. Sr.

Saggio di Ditterologia messicana di L. Bellardi. Parte seconda (Mem. della R. Accad. di sc. Torino XXI. 1865). In diesem zweiten Theile der Mexikanischen Fliegen sind alle Arten beschrieben, welche zu den Familien der Asiliden, Xylotomiden, Leptideen, Hyboliden und Empideen gehören. — Auf drei Tafeln sind die neuen Species abgebildet. — Bellardi hofft am Ende seiner Arbeit diese „Faunula ditterologica messicana“ benennen zu dürfen, da er sehr reichliches Materiale von Sallé, Bigot, besonders aber von Sumischrat schon erhalten und noch ferners erhalten wird.

Gelehrte Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung im März und April 1866.

Franz v. Hauer übergibt eine Abhandlung über neue Cephaloden aus den Gosagebieten der Alpen, in welcher folgende 5 neue Arten beschrieben werden: *Ammonites Haberfellneri*, *Am. Milleri*, *Am. mitis*, *Scaphites multinodosus*, *Turrilites binodosus*.